


A. Reusch, München.

Soeben erschien:

A. Abels, Giganten der Vorwelt 

mit Titelbild, gez. von Professor Dr. Eug. Dubois, nebst 11 Tafeln und Figuren im Text.

M 1.— ord., M —.75 no., M —.60 bar und 11/10.

Der berühmte **Professor Dr. Joh. Ranke** schreibt in den **Münch. Neuesten Nachrichten**:

Ich habe das Werkchen mit Vergnügen durchgesehen und mich besonders an den schönen Abbildungen erfreut. Die Diktion ist leicht und gefällig. Abels versteht, schwierige naturwissenschaftliche Themata bei voller Wahrung ihres wissenschaftlichen Charakters klar und deutlich in fesselndster Weise zu behandeln. Mit Geschick greift er Objekte heraus, die von allgemeinem Interesse sind und die selbst dem Forscher noch etwas neues bieten. In vorliegender Arbeit verweilt der Verfasser nach einer Einleitung über die Entwicklung des Tierlebens, hauptsächlich bei den Riesentieren der Eiszeit, die er eingehend beschreibt, wobei er auch die verschiedenen Theorien über die Abstammung der Menschen streift. Besonders möchte ich anerkennen, dass der Autor alles, was hypothetischer Natur ist, ausdrücklich auch direkt als solches bezeichnet. Er steht damit im Gegensatz zu manchen anderen populären Schriftstellern dieses Gebietes, die nur zu oft schwer zu beweisende Hypothesen als unbedingte Wahrheiten dem Publikum hinstellen. Durch diese wissenschaftlich vorsichtige Schreibweise hat Abels seinen Ruf als naturwissenschaftlicher Feuilletonist in zahlreichen in den vornehmsten und grössten Blättern stetig erscheinenden Artikeln begründet. Giganten d. V. sind in erster Linie für den Laien bestimmt; das Werkchen bietet aber auch dem Studierenden an der Universität viel Anregendes; das demselben beigegebene Literaturverzeichnis gewährt einen guten Überblick über die einschlägigen Werke und Schriften. Die Abbildungen sind nach bestem wissenschaftlichen Material hergestellt, soweit es nicht Naturaufnahmen sind. Das Titelbild nach der plastischen Rekonstruktion Dubois' wird hier zum erstenmal veröffentlicht.

Verlangen Sie, bitte, umgehend, da die erste Auflage nahezu vergriffen ist!

Soeben erhielt Oscar Bendiener den

[Z]

Raimund-Preisfür sein Eisenbahndrama **„Die Strecke“**

Preis M. 1.50 ord.

„Bühne und Welt“ schreibt: »Das Raimundtheater hatte endlich den ersten grossen Erfolg; ja ich glaube sogar, dass Oscar Bendiener's „Die Strecke“ der **erste wirkliche Erfolg** ist, den ein Wiener Theater in dieser Saison errungen hat.«

Oscar Bendiener's Skizzenbuch **„Schattenrisse“**

elegant broschiert M. 2.50 ord.

wurde gleichfalls von der **gesamten** Presse glänzend beurteilt.

So schreiben die

„Münchener Neuesten Nachrichten“ »... besonders die Studien „Aus Beamtenstuben“ sind glücklich beobachtet, lebendig erzählt und so echt im Milieu, dass sie **neben den besten ihres Genres** sich sehen lassen können.«

„Neue Freie Presse“, Wien: »... Er weiss uns fesselnde, ergreifende Bilder, wie von einem Blitzstrahl in dunkler Nacht erhellt, vorzuführen.«

Wir geben je 2 Exemplare bei sofortiger Bestellung zur Probe mit 50 % ab.

Dr. Demcker, Verlagsanstalt, Berlin W. 62.**Durch GERICHTSBESCHLUSS vom 11. Mai 1906 als nicht unzüchtig freigegeben:****AERZTLICHES-ALLZUAERZTLICHES**von **HANS VON DER WOERNITZ**

M. 2.50 — 30 % und 7/6 Exemplare

BERLIN-LEIPZIG**MODERNES VERLAGSBUREAU**
Curt Wigand